

Schriftenschau

Arbeitskreis Waldeck-Frankenberg der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. und Kreisverband Waldeck-Frankenberg im Naturschutzbund Deutschland e. V. 2007

Vogelkundliche Hefte Edertal

für den Kreis Waldeck-Frankenberg Nr. 33
239 S. Bezug: HGON Kreisgeschäftsstelle
Winterbergstr. 17, 34497 Korbach-Lengefeld
ISSN 1431-6722 7,00 €.

Die „Vogelkundlichen Hefte Edertal“ gehören zu den wichtigsten Quellen der Vogelkunde in den Lebensräumen der deutschen Mittelgebirge. Das Heft Nr. 33 ist hierfür ein gutes Beispiel. Die Entwicklung von Vogelpopulationen lassen sich nur bewerten, wenn nach einheitlichen Methoden langfristige Untersuchungen durchgeführt werden. Mehrere Aufsätze dokumentieren dies z. B. aus dem Bereich des heutigen „Nationalparks Kellerwald-Edersee“, dem NSG „Merzhäuser Teiche“ (25 Jahre), den Bestandserfassungen des Neuntötters seit 1984 und der Dohle in Stadt und Gemarkung Volkmarshausen. Mit einem großen Arbeitsaufwand wurde die Wintervogelzählung an der Eder 2006/2007 auf einer 135 Kilometer langen Strecke in 17 Abschnitten von 50 Vogelkundlern erfasst und übersichtlich in Text und Tabellen dargestellt sowie für ausgewählte Arten kommentiert.

Auf 91 Seiten ist der Avifaunistische Sammelbericht für den Landkreis Waldeck-Frankenberg für den Zeitraum von August 2005 bis Juli 2006 sehr zeitnah von 8 Artbearbeitern zusammengestellt. Er dokumentiert z. B. Brutnachweise und Zugbeobachtungen, gibt Hinweise zu Bestimmungstechnik und Arbeit der Seltenheitskommission mit einer mehrseitigen kommentierten Meldeliste. Auf den letzten ca. 50 Seiten werden unter „Naturschutz aktuell“ wichtige Entwicklungen

und Ergebnisse vom lokalen bis zum internationalen Naturschutz, die das Kreisgebiet betreffen, vorgestellt und bewertet. In dem Heft wird dokumentiert, wie sich die Vogelkunde in Waldeck-Frankenberg durch das Wirken eines bedeutenden Wegbereiters entwickelt hat und viele Menschen zu einer intensiven Forschung begeistert. Dies hat Dr. Hans-Heiner Bergmann in dem Aufsatz „Eduard Schoof (1907 bis 1980) Erinnerung an einen Lehrer“ eindrucksvoll dargestellt. Zahlreiche Vogel- und Naturkundler sowie Naturfotografen wurden durch Schoof ausgebildet und motiviert. Er hat in mehreren Bildungseinrichtungen, vor allem am Gustav-Stresemann-Gymnasium in Bad Wildungen gewirkt. Im Regierungsbezirk Kassel waren in der Nachkriegszeit Eduard Schoof und Werner Sunkel die bedeutendsten Wegbereiter für die Vogelkunde und den Vogelschutz. Schoof hat mit seinen Schülern auch die Redaktionsarbeit für die Herausgabe des ersten Heftes im Jahr 1975 begleitet. Sein Schüler Wolfgang Lübcke hatte in diesem Heft auch das Wirken Sunkels, der ebenfalls kurze Zeit an der Wildunger Schule tätig war, in einem Nachruf geschildert. Die Vogelkundlichen Hefte umfassten in der Anfangsphase neben dem Kreis Waldeck-Frankenberg die Altkreise Fritzlar und Homberg.

Alle 33 Hefte sind wertvolle Belege für die Vogelkunde z. B. für Verhaltensweisen, Bestandentwicklungen und Bindung der Arten an ihre Lebensräume, Grundlage für Schutzmaßnahmen und Bewertung der Gefährdung von Arten und ihrer Habitate durch Umwelteinflüsse.

L. Nitsche

Bark, D. 2006

Wildwachsende Orchideen mitten in Deutschland

207 S., geb. Hrsg. Carl Richard Montag,
Bonn. Verlag Müller + Busmann,
ISBN 13: 978-3-928766-80-7 24,80 €.

Die Ästhetik der Natur wird in besonderer Weise durch die Orchideen wahrgenommen. Sie begeistern viele Menschen für die Naturbeobachtung und für den Naturschutz. Nach dem Erfolg des ersten Orchideenbandes haben Dieter Bark und der Herausgeber ein noch umfangreicheres Werk konzipiert. Es hat den Untertitel „Ein Orchideen-Sommer“ und stellt 46 Orchideen mit bis zu 12 Fotos einer Art in einem großen Buchformat (22,5 x 30 cm) vor. Die Bilder entstanden fast alle im Jahr 2006 in Hessen, Westfalen, Thüringen und Rheinland-Pfalz, die meisten in nordhessischen Naturschutzgebieten auf Muschelkalk. Dem Bild- und Textautor Dieter Bark waren neben großformatigen Bildern verschiedene Darstellungen z. B. der Arten im Lebensraum, Nahaufnahmen, Entwicklungsstadien sowie gut verständliche Informationen wichtig, die jeden Naturfreund begeistern.

Die herausragende Qualität des edlen Werkes zu dem günstigen Preis war durch die fotografische Leistung, die gute Zusammenarbeit mit Kennern der Orchideenstandorte und der großzügigen Herausgabe von Carl Richard Montag möglich.

L. Nitsche.

Blum, W. E. H.

Bodenkunde in Stichworten

179 S., zahlreiche vierfarbige Abb. 6., völlig neu bearbeitete Auflage. Gebr. Borntraeger Verlagsbuchhandlung, Hirts Stichwortbücher

ISBN 978-3-443-03117-6 19,- €

Die 6. Auflage der Stichwortbücherreihe setzt die kompakte Lehrbuchtradition mit aktualisiertem bodenkundlichen Kenntnisstand fort. Mit dem 29spaltigen Register und seinen mehr als tausend Fachbegriffen ist der Benutzer der Bodenkunde schnell im Text fündig. Mit Hilfe von Textverweisen (Pfeile und Hinweise auf Kapitel) und kursivem Druck lassen sich Querverbindungen, Abbildungen und sachverwandte Textpassagen aufsuchen. Die Abbildungen sind so elementar gehalten, dass sie übersichtlich und einprägsam bleiben. Dabei muss man wohl in Kauf nehmen, dass die eine oder andere Abbildung – auch wenn sie dem Informationsbedürfnis des Lesers genügt – in Beschriftung und Graphik nicht immer befriedigend ausfällt.

Dass sich die Bearbeiter der Fortschreibung und der bodenkundlichen Klassifikation wie der Aspekte einer umweltorientierten Bodenkunde angenommen haben, war i. S. einer Anpassung an den derzeitige Literatur- und Forschungsstand in der Bodenkunde notwendig.

Damit bleibt die Bodenkunde in Stichworten für die Orientierungsansprüche des Profis wie für die Lern- und Prüfungsanforderungen des Schülers, Fachschülers und Studenten ein wertvolles Kompaktfachbuch.

Gerhard Havelberg

Brauneis, W. 2007

Von Berlepsch – Zwei Ornithologen aus Hessen und Thüringen – ihr Leben und Schaffen

96 S. geb. 18 x 25 cm, Selbstverlag Historische Gesellschaft des Werralandes, ISBN 978-939848-05-9 25,- €.

Der Ornithologe Wolfram Brauneis aus Eschwege hat fast zeitgleich mit Otto

Jost ein weiteres Geschichtsbuch über die Vogelkundler und ihre Forschung im Grenzbereich von Hessen und Thüringen herausgegeben. Beide Werke ergänzen sich, sie haben in ihren Quellenangaben nur sehr geringe Schnittmengen.

Hans Hermann Graf v. Berlepsch (1850-1915), dessen Familiensitz das Schloss Berlepsch bei Witzenhausen ist, widmete sich der wissenschaftlichen Vogelforschung und beschrieb vor allem Arten des tropischen Amerikas. Seine Vogelsammlung mit über 50 000 Stücken kam in das Senckenbergische Naturwissenschaftliche Museum Frankfurt. Beispiele von farbigen Vogelabbildungen aus dem Archiv v. Berlepsch bereichern den Band.

Dr. Sittig Hans Freiherr v. Berlepsch (1857-1933) ist der Begründer des angewandten wissenschaftlichen Vogelschutzes. Seine praktischen Anwendungen zur Förderung der Vogelwelt, wie die von ihm entwickelte „v. Berlepsch'sche Nisthöhle“, sind noch heute beispielgebend.

Die wertvolle Arbeit der naturkundlichen Wegbereiter wird mit diesem Buch in sehr geraffter Form gut dargestellt. In dem Abschnitt „Ursprung und Wurzeln des Adelgeschlechtes derer von Berlepsch“ wird die Verknüpfung von Macht und Verantwortung, Krieg und Verderben sowie der Einfluss auf kulturelle und Natur gegebene Werte dokumentiert. Die heutige Vogelschutzwarte Seebach in Thüringen ist aus dem privaten Besitz und der Einrichtung der „Versuchs- und Musterstation für Vogelschutz“ der Familie von Berlepsch hervorgegangen, sie wurde 1936 „Staatliche Vogelschutzwarte“. Die Bemühungen des Autors und des Urenkels Sittich Graf von Berlepsch, der ein Geleit verfasst hat, sowie der Historischen Gesellschaft des Werralandes ist diese Dokumentation über historische Wurzeln der Vogelkunde und des Vogel-schutzes zu verdanken. Das Werk ist mit der Bildausstattung und der grafischen Gestaltung gut gelungen und ein empfehlenswertes Buch.

L. Nitsche

Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.)

2006 u. 2007

Riecken, U. et al.

Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands – zweite fortgeschriebene Fassung 2006.

Naturschutz und Biologische Vielfalt 34: 318 S. Landwirtschaftsverlag Münster.

ISBN 987-3-7843-3934-4 24,- €

Rote Listen stellen derzeit das umfangreichste und erfolgreichste Instrument dar, wenn es darum geht, die Situation der biologischen Vielfalt zu dokumentieren und zu bewerten. Für gefährdete Arten bilden sie bereits seit mehreren Jahrzehnten eine wichtige Grundlage. Die erste Fassung der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands wurde erst im Jahr 1994 erstellt. Jetzt liegt eine umfassende Liste vor, die durch die Datenerhebungen für die Entwicklung des Schutzgebietessystems Natura 2000 und den Kenntnisstand über die Gefährdungssituation erheblich verbessert wurde. In den 12 Jahren hat sich die Gefährdungssituation bei vielen Biotopen geändert. Weiterhin ergaben sich durch die Osterweiterung der EU und neue Forschungsergebnisse erhebliche Verbesserungen in der Beurteilung der Gefährdungen. Verschlechterungen sind vor allem durch sehr hohen Flächenverbrauch, durch Voranschreiten der Nutzungsintensität in vielen Bereichen und durch Nutzungsaufgabe in peripheren Regionen verursacht. Viele Anstrengungen des Naturschutzes waren aber erfolgreich und haben zu einer Stabilisierung von Biotoptypen geführt.

Neben der Dokumentation der aktuellen Gefährdung bietet das neue Grundlagenwerk über die Biotoptypen eine Fülle von Zusatzinformationen für die Naturschutzpraxis. Beispiele hierfür sind die Klassifizierung der Regenerierbarkeit als wichtige Grundlage für Beurteilung von Eingriffen und Ausgleichsmaßnahmen, klare Definitionen zu einem vollständigen Biotoptypenverzeichnis und Angaben der zugehörigen Pflanzengesellschaften. Weiterhin werden Bezüge zwischen Biotoptypen und der Wasserrahmenrichtlinie, den Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie

und der europäischen Habitatrictlinie hergestellt. Bei den aus Naturschutzsicht bedeutsamen Biotoptypengruppen (alle Biotoptypen außer den „Technischen“) stieg die Zahl von 499 im Jahr 1994 auf 690 in der neuen Fassung. Hierbei wurden keine neuen Biotope erfasst sondern sinnvolle Verfeinerungen vorgenommen, z. B. die Differenzierung von Hutewäldern in fortgesetzter traditioneller Beweidung und aufgelassenen. Das Werk ist mit Farbbildern, Farbkarten, Tabellen, Übersichten und Literaturangaben ein wichtiges Nachschlagewerk für den Naturschutz, bezogen auf Naturräume, Bundesländer, Deutschland und Europa. Für eine qualifizierte Beurteilung des Naturschutzes ist die Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands eine wichtige Grundlage.

L. Nitsche

Hölzel, N. et al.

Renaturierung von Stromtalwiesen am hessischen Oberrhein – Ergebnisse eines E+E-Vorhabens des Bundesamtes für Naturschutz Naturschutz und Biologische Vielfalt 31:

263 S. und CD-ROM mit Tabellen über Flora und Fauna 82 S. Landwirtschaftsverlag Münster.
ISBN 987-3-7843-3931-3 22,- €

In der hessischen Oberrheinaue wurde in der Gemeinde Riedstadt über einen Zeitraum von vier Jahren ein Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben durchgeführt, dessen Ziel die großflächige Wiederherstellung artenreicher Stromtalwiesen war. Als Stromtalwiesen werden die durch Überflutung geprägten Gesellschaften des Auengrünlands der klimatisch warm-trockenen großen Flusstäler Mittel- und Osteuropas bezeichnet. Pflanzensoziologisch bilden Brenndoldenwiesen (Verband Cnidion), die subkontinentale Klimatönung zeigen, den Kern des Lebensraumtyps. Auf höherem Niveau bilden sie Kontakte zu Glatt- haferwiesen und Magerrasen. Im Mittelpunkt der Maßnahme stand die Erprobung von Verfahren der Mahd- gut-

übertragung zur Etablierung der Zielartengemeinschaften. Der Artentransfer wurde hierbei aus Naturschutzgebieten im näheren Umfeld mit Siloladewagen nicht flächendeckend sondern, wegen der begrenzten Menge an geeignetem Spendermaterial, streifenweise verteilt. Hierbei wurden örtliche Landwirte einbezogen, um gleichzeitig eine nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung zu erproben.

Aus dem übertragenen Mähgut konnten sich innerhalb von 3 bis 4 Jahren über 100 Pflanzenarten etablieren, darunter 26 Arten der Roten Listen. Zu ihnen gehören extrem seltene wie *Arabis nemorensis*, *Iris spuria*, *Scutellaria hastifolia* und *Viola pumila*.

Die Ergebnisse des Vorhabens sowie der vegetations- und tierökologischen Begleituntersuchungen der Universität Gießen werden umfassend dargestellt. Sie liefern wesentliche Erkenntnisse für die zukünftige Gestaltung von Renaturierungsmaßnahmen im Bereich des Grünlands der Stromtalauen und zeigen Perspektiven für eine nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung von renaturierten Stromtalwiesen auf.

L. Nitsche

Jost, O. 2006

Bezaubernde Welt der Vögel – Ein Streifzug durch Rhön und Vogelsberg

288 S., geb. 17 x 24 cm, Michael Imhof Verlag, 36100 Petersberg.
ISBN 10:3-86568-196-4. 29,25 €

Das ansprechende „Vogelbuch“ ist ein Geschichtsbuch der Vogel- und Naturkunde mit zahlreichen kulturhistorischen Verknüpfungen. In einem abwechslungsreichen Streifzug werden in achtzig Aufsätzen die Beziehungen des Menschen zur heimischen Vogelwelt und ihre Erforschung für den Leser als spannende Zeitdokumente lebendig. Der Autor hat nicht nur die Vogelkunde sondern auch die Zusammenhänge mit den politischen Entwicklungen und den Umgang der Menschen mit der Natur vom Jahr 742 bis 1994 geschildert. Die meisten Daten hat der Autor mit Unterstützung einer sehr großen Zahl von Kontaktpersonen

im Umkreis von Fulda zwischen den Orten Eisenach, Meiningen, Schweinfurt, Rotenburg an der Fulda und Alsfeld zusammengetragen. Die Aufsätze haben immer einen engen Bezug zu Wegbereitern der Vogelkunde und zu besonderen Persönlichkeiten. Der räumliche und zeitliche Rahmen der Schilderungen reicht bis zu weltweiten Betrachtungen und zurück bis in die Zeit vor Christi Geburt. Die hessischen Ornithologen und Naturschützer erfahren z. B. Näheres über Banzhaf, der 1938 Leiter der neu gegründeten Vogelschutzwarte Frankfurt wurde, und den späteren Leiter Sebastian Pfeifer, über Werner Sunkel, den Gründer und Herausgeber des „Vogelring“, Ludwig Gebhardt, den „Nestor der hessischen Ornithologen“, bis zu Willy Bauer (1930-1991), einer herausragenden Persönlichkeit des ehrenamtlichen Naturschutzes. Den Streifzügen durch die Geschichte sind Einführungen vorangestellt, die sich mit der heimischen Vogelwelt und ihren Beobachtern, Menschen und Vögel in verschiedenen Landschaften sowie den naturräumlichen Einheiten des Gebietes mit bemerkenswerten ornithologisch-historischen Orten befassen. Im Anhang befinden sich auf 31 Seiten Verzeichnisse über Personennamen mit wichtigen Lebensdaten und Seitenhinweis, Literaturquellen, Vogelarten, Erklärung einiger Fachausdrücke sowie Abkürzungen und Zeichen. Das Buch ist reich bebildert mit Farbfotos und Zeichnungen sowie Dokumenten aus mehreren Archiven.

Eigene feldornithologische Forschungen hat Otto Jost vorwiegend in der Zeit von 1940 bis 2000 durchgeführt und 1975 seine Dissertation zur Ökologie der Wasserramsel geschrieben. Der Autor hat mit der Erarbeitung dieses Werkes eine bedeutende Leistung erbracht, die auf der Titelseite nicht erkennbar ist. Jedem naturinteressierten Bürger und ganz besonders den Vogelkundlern ist dieses Buch zum eigenen Studium oder als wertvolles Geschenk zu empfehlen.

L. Nitsche

Lübcke, W. & Frede, A. 2007

Naturschutzgebiete in Hessen, Bd. 4. Landkreis Waldeck-Frankenberg mit Nationalpark Kellerwald-Edersee

256 S., Hrsg. Nordhess. Ges. f. Naturkunde u. Naturwiss. unter Mitarbeit von S. und L. Nitsche. cognitio Verlag, Niedenstein. ISBN 978-3-932583-23-0 24.80 €

Heimische Natur – man schützt nur, was man kennt!

Es ist, als ob die uralte knorrige Buche auf dem Titelbild ihre Hand schützend über die Natur hält – und über dieses Buch. Unter demselben Serientitel wie die vorangegangenen Bände „Naturschutzgebiete in Hessen schützen – erleben – pflegen“ liegt jetzt ein vierter Band über die Naturschutzgebiete des Landkreises Waldeck-Frankenberg und den Nationalpark Kellerwald-Edersee vor. Die 52 Naturschutzgebiete (NSG) sind auf 10 form-schönen Karten im Maßstab 1 : 100 000 zusammengefasst – letzten Endes doch kleine Flächenanteile vor dem Hintergrund, dass 30 % der Landesfläche insgesamt zum Netzwerk NATURA 2000 gehören. Was bietet der handliche Band außer einer Schilderung der Naturschutzgebiete und ihrer Wert bestimmenden Inventare auf den Seiten 100-203? Voran gehen verständlich geschriebene Darstellungen der naturräumlichen Gliederung, der Kostbarkeiten in der Pflanzenwelt und der schützenswerten Tierwelt – abschnittsweise von Kennern verfasst. Darin wird die Küchenschelle am Wildunger Sonderrain ebenso behandelt wie der Mittelspecht als verkannter Heimlichtuer im Wald und der Eremit, ein rarer Käfer mit Aprikosenduft. Der Nationalpark bekommt ein gesondertes Kapitel. Nach den NSG werden auf 20 Seiten die FFH- und die Vogelschutzgebiete, die Naturparke und Naturdenkmale und die Geotope behandelt. Ergänzend gibt es noch Hinweise auf Wanderwege, Adressen, Tabellen von Rote-Liste-Arten und Literaturhinweise. Alles in allem viel mehr als man von einer einfachen Darstellung der NSG erwarten müsste. Ein besonderes Lob verdient die prachtvoll-illustration mit ausgewählten und informativen Farbfotos der besten Fotografen aus der Region.

Die Kapitel über die auch national und international bedeutenden beiden Schutzgebiete am Nordhang des Edersees hätten eigentlich in roter Farbe gedruckt werden sollen: Pilgerziele für alle Verehrer der ursprünglichen Natur Europas – in ihrem Wert als Urwaldrelikte nicht hoch genug einzuschätzen. Norbert Panek (Vogelkundliche Hefte Edertal 33, 2007, S. 221-224) hat es schon deutlich gemacht. Es wäre am besten, diese beiden NSG würden ganz verschwinden: im Nationalpark. Dem würde die Bereicherung nicht schlecht anstehen.

Als nächstes wird in der anspruchsvollen Serie ein Band über die Landkreise Gießen, Lahn-Dill und Marburg-Biedenkopf angekündigt. Neue Anstrengung – neue Attraktion. Nur Mut! Es lohnt sich. Vielleicht kann man durch die gut aufbereitete Information doch Menschen in die Natur führen und für ihren Schutz gewinnen.

Hans-Heiner Bergmann

Naturschutzbund Hessen (NABU), Umweltministerium (HMULV), Vogelschutzware Frankfurt, Hessen-Forst (Hrsg.) 2007

Natura 2000 praktisch in Hessen – Artenschutz im Lebensraum Wald

192 Seiten, Bezug: Naturschutzbund Hessen, Friedenstr. 26, 35578 Wetzlar, Tel. 06441-67904-0 info@NABU-hessen.de. 3,00 €

Hessen hat mit 42 % Waldanteil eine besondere Verpflichtung zum Schutz von Lebensräumen und Arten innerhalb des Waldes. Die Broschüre stellt 57 bedrohte Arten vor. Die meisten sind an Wald gebunden, viele an Gewässer und einige an strukturreiche Offenlandbiotope. Die größte Gruppe bilden 25 Vogelarten und weitere Tierarten, die vor allem in natur-nahen Wäldern mit Altholzbeständen vorkommen. Pflanzen sind mit den drei Arten Frauenschuh, Grünes Besenmoos und Sand-Silberscharte vorgestellt. Neben sehr seltenen Arten mit nur lokaler Verbreitung sind unter ihnen Arten aufgeführt, die in Hessen noch in allen Landesteilen vertreten sind. Hierzu gehören Rotmilan, Schwarzspecht und Waldlaub-

sänger. Die Artkapitel sind nach folgenden Textblöcken gegliedert: Interessantes, Portrait, Verbreitung und Bestand meist mit Karte, Nachweise, Lebensraum, Gefährdung und Schutzempfehlungen. Die Broschüre ist reich und ansprechend bebildert. In den neunseitigen Einführungen geben die Herausgeber vor allem Informationen über das Schutzgebiets-system NATURA 2000. Für 3,00 € ist die Broschüre sehr preiswert und jedem Naturschützer in Hessen zu empfehlen.

L. Nitsche

Naturwaldreservate in Hessen

Seit 1988 werden in Hessen Naturwaldreservate im Staatsforst untersucht. Die Forschungsergebnisse über den ökologischen Zustand werden seit 1991 in der Schriftenreihe „Naturwaldreservate in Hessen“ veröffentlicht. Die Naturwaldforschung konnte in den anfangs vom Naturschutz als viel zu klein gebrandmarkten Flächen von durchschnittlich 40 ha eine völlig unerwartete Artenfülle ausmachen und Kenntnisse über unsere heimischen Wälder revolutionieren. Naturwaldreservate sind somit gleichermaßen bedeutsam für Forschung, Naturschutz und Forstwirtschaft. Das Land Hessen als Waldeigentümer führt die Untersuchungen mit seiner Forschungseinrichtung durch, die heute in die „Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt“ (NW-FVA) integriert ist. Der zoologische Teil der Untersuchungen wird überwiegend von Mitarbeitern des Forschungsinstituts und Naturmuseums Senckenberg durchgeführt. Eine zusammenfassende Übersicht über die Forschungsergebnisse enthält die Schrift „Naturwaldreservate in Hessen – Geheimnisse des Waldes“, die seit Mai 2007 in 2. aktualisierter Auflage vorliegt. Auf 30 Seiten bietet die Schrift in sehr ansprechenden und gut verständlichen Text- und Bilddarstellungen Informationen über die Urwald-Idee und die Waldgesellschaften, die Waldgeschichte und die Walddynamik sowie zoologische Forschungsergebnisse und die Windwurforschung seit den verheerenden Orkanen Vivian und Wiepke. Die Schrift kann als pdf-Datei aus dem Internet heruntergeladen werden oder ist kostenlos zu beziehen.

Herausgeber der Schriftenreihe: Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlicher Raum und Verbraucherschutz Wiesbaden und Landesbetrieb Hessen-Forst Kassel.
Bezug: Alle Schriften über Naturwaldreservate in Hessen sind bei der NW-FVA Grätzelstrasse 2, 37079 Göttingen zu beziehen (www.nw-fva.de, Gesa.Brauer@nw-fva.de).

Teuber, D. 2006

Naturwaldreservate in Hessen. Bd. 9. Ergebnisse flechtenkundlicher Untersuchungen aus vier bodensauren Buchenwäldern

Mitteilungen der Hessischen Landesforstverwaltung 40. 86 S. mit Karten und Farbbildern. ISBN 3-89274-256-1
 9,90 € zzgl. Versandkosten

In den vergangenen Jahrzehnten sind Flechten als Bioindikatoren für Luftbelastungen bekannt geworden. Daher wurden nach einheitlicher Methode in den vergangenen Jahren vier Naturwaldreservate in den Naturräumen Rothaargebirge (NWR Hasenblick), Burgwald (NWR Hohehardt und Geiershöh/Rothebuche), Spessart (NWR Alsberger Hang) und Kellerwald (NWR Locheiche) untersucht. Bei der halbquantitativen Erfassung wurden zwischen 59 und 83 Flechtenarten festgestellt und die Unterschiede im Zusammenhang mit unterschiedlichen Umweltverhältnissen z. B. nach gewichteten Zeigerwerten dargestellt.

Die Broschüre gibt einen Überblick über die bisherige Flechtenforschung in Hessen und die Möglichkeit der Nutzung ausgewählter Arten als Bioindikatoren. Als Beispiel aktueller und historischer Verbreitung wird eine Rasterkarte der Lungenflechte (*Lobaria pulmonaria*) in Hessen und angrenzenden Gebieten mit Nachweisen vor 1900, vor 1960 und nach 1960 dargestellt. Ziel der Forschung ist, die Primärdaten mit langzeitigen Untersuchungen fortzuführen und weitere Auswirkungen von Umwelteinflüssen wie Klima, Standort und Nutzungen auf die Artenstruktur herauszufinden.

Die Broschüre ist nicht nur für Flechtenforscher durch übersichtliche Tabellen von Interesse. Gut verständliche Texte zu

einfachen und komplizierten Fragestellungen und zu anderen Fachbereichen geben z. B. die Abschnitte mit Informationen über Flechten allgemein, über Flechtenwälder, Ursachen für den Rückgang, Gegebenheiten in den untersuchten Naturwaldreservaten, Untersuchungsmethoden und -ergebnisse.

L. Nitsche

Flechtner, G., Dorow, W. H. O. & Koppelke, J.-P. 2006

Naturwaldreservate in Hessen. Bd. 7/2.1. Hohestein. Zoologische Untersuchungen 1994-1996, Teil 1

Mitteilungen der Hessischen Landesforstverwaltung 41. 247 S. ISBN 3-89274-257-X
 14,90 € zzgl. Versandkosten

Im Naturwaldreservat Hohestein (Werra-Meißner-Kreis) wurden in einer nur 50 ha großen Buchenwaldfläche mehr als 13 % aller in Deutschland einheimischen Tierarten durch renommierte Wissenschaftler des Forschungsinstituts Senckenberg gefunden. Das Ergebnis bestätigt die Bedeutung der Buchenwälder für die Erforschung und Sicherung der Biodiversität. Der umfassende Band gibt neben den lokalen Forschungsergebnissen einen Überblick und Vergleiche mit den Untersuchungen in anderen Gebieten in Hessen und Deutschland und ist damit gleichzeitig eine wertvolle Literaturlauswertung über Forschungsergebnisse z. B. in Naturwaldreservaten sowie über Verbreitung und Ökologie von einzelnen Arten mit Quellenangaben. Der Band 7/2.1 behandelt Regenwürmer, Wanzen, Schmetterlinge und Vögel. Im demnächst folgenden Band 7/2.2 werden Spinnen, Weberknechte, Käfer und Stechimmen behandelt.

L. Nitsche

HESSEN-FORST 2007

Hessische Naturwaldreservate im Portrait – Hohestein

36 S. mit Karte und Farbfotos. Hrsg.: Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA). Bezug s. oben, kostenlos.

Im Jahr 2007 haben der Landesbetrieb HESSEN-FORST, die NW-FVA in Abstimmung mit dem HMULV und in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Senckenberg und weiteren Wissenschaftlern eine neue Schriftenreihe über „Hessische Naturwaldreservate“ mit dem Zusatz „im Portrait“ begonnen, mit denen die NWR einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Sie laden im ersten Heft zu einer Entdeckungsreise durch das „Hohestein-Gebiet“ ein, das im Zentrum eines der schönsten Bergwandergebiete in Hessen, im NSG „Hessische Schweiz bei Meinhard“ und im FFH-Gebiet „Kalkklippen der Gorbart“ liegt. Das Totalreservat mit der Vergleichsfläche liegt am Grünen Band, der Landesgrenze nach Thüringen. Das Heft gibt einen kurzgefassten Überblick über Forschungsergebnisse im Hohestein-Gebiet mit den Themen Waldstruktur, Bodenvegetation, Flechten und zoologische Forschung mit den Artengruppen Regenwürmer, Spinnen, Wanzen, Käfer, Schmetterlinge, Stechimmen, Vögel und Fledermäuse. Die Tiergruppen werden mit ausgewählten Arten vorgestellt und der Stand der Erforschung und der Bedrohung in Hessen und in Deutschland beschrieben. Das Hessische Naturwaldreservateprogramm hat im Rahmen seiner ca. 20-jährigen Laufzeit inzwischen wichtige Forschungsergebnisse über den ökologischen Zustand der Wälder und deren Entwicklungsdynamik erbracht und Fragen zu ihrer naturnahen Bewirtschaftung beantwortet. Die unterschiedlichen Entwicklungen innerhalb der Totalreservate und ihrer Vergleichsflächen bringen wertvolle Erkenntnisse für die Beurteilung der Biodiversität und den Naturschutz in Waldgebieten.

L. Nitsche

Dietz, M. 2007

Naturwaldreservate in Hessen. Bd. 10. Ergebnisse fledermaus- kundlicher Untersuchungen aus hessischen Naturwald- reservaten

Mitteilungen der Hessischen Landesforstverwaltung 43. 70 S. mit Karten, Tabellen, Grafiken und Farbbildern. Hrsg. HMULF, Landesbetrieb HESSEN-FORST u. NW-FVA.

ISBN 978-3-89274-271-5. 9,90 €

In den hessischen Naturwaldreservaten (NWR) wurden in der Zeit von 2002 bis 2007 im Rahmen der zoologischen Begleitforschung die Fledermäuse untersucht. Mit Hilfe von Detektoren und Netzfängen wurden in 9 NWR 16 Fledermausarten auf einer Gesamtfläche von 463 ha (0,02 % der Landesfläche Hessens) nachgewiesen und ihr Vorkommen in Totalreservaten und Vergleichsflächen dokumentiert. Die angewandten Methoden orientierten sich vor allem an Grundsätzen der Verhältnismäßigkeit von Aufwand und Ergebnis und der standardisierten Wiederholbarkeit. Baumhöhlen werden in der laubfreien Zeit indikatorisch auf 10 – 15 % kartiert. Zu den bearbeiteten Fragestellungen gehörte auch die Erfassung der Diversität und Reproduktion in Relation zu Klima und Höhenlage und die relative Häufigkeit. Bei der Untersuchung der Fledermausfauna der Naturwaldreservate im Vergleich mit anderen Waldgebieten in Hessen und der Nutzung der Lebensräume wurde in einer Übersicht die funktionale Bedeutung der Wälder als Wochenstube, Männchen-, Paarungs- und Winterquartier sowie die Waldstrukturen dargestellt. In einer kommentierten Liste der 16 behandelten Arten werden typische Merkmale nach dem aktuellen Kenntnisstand der Fledermausforschung vorgestellt.

Aus den Ergebnissen konnten Schlussfolgerungen für den Schutz von Waldfledermäusen in unterschiedlichen Naturräumen und klimatischen Bedingungen in Hessen gezogen werden, die mit dem Schrifttum verglichen wurden. Die Broschüre ist sehr anschaulich und übersichtlich gestaltet und bietet in geraffter Form ein sehr umfangreiches Wissen,

das mit Hinweisen zu 92 Literaturzitaten begründet ist. Die Schrift gibt Einblicke in Geheimnisse des Waldes, die nur mit einem hohen Aufwand und technischen Hilfsmitteln gelüftet werden können.

L. Nitsche

Panek, N. 2006

Urwald-Ängste Der beschwerliche Weg zum Nationalpark „Kellerwald“

360 S. Hrsg. u. Vertrieb: Norbert Panek, An der Steinfurt 13, 34497 Korbach
ISBN 987-3-00-0-20673-3 9,90 €

Erstmals liegt aus Hessen ein spannendes, umfangreiches Geschichtsbuch mit dem Untertitel „Idee, Konzept und Entstehungsgeschichte“ über ein bedeutendes Naturschutzprojekt vor. Die 18 Jahre dauernde mühsame Arbeit zur Einrichtung eines Buchen-Nationalparks im Kreis Waldeck-Frankenberg hat der Autor mit großer Begeisterung zielgerichtet begleitet und jetzt dokumentiert. Eine Erfolgsgeschichte, die 1986 begann und im Jahr 2004 zur Ausweisung des Nationalparks „Kellerwald-Ederssee“ führte. Dem Autor ist es gelungen, die Bemühungen um die Erhaltung eines Naturerbes, das mit der Wildniserwartung Ängste auslöste, zu durchleuchten. Der Autor gehört zu den wichtigsten Zeitzeugen der Nationalparkentwicklung in Hessen. Da er nicht zu den Bediensteten der Nationalparkverwaltung gehört, hat er genügend Abstand für eine vielseitige Betrachtung.

Der besondere Wert des Buches liegt in der fachlichen Darstellung des Nationalpark-Gedankens von der lokalen bis zur globalen Ebene und die damit verbundene Sichtweise und Notwendigkeit eines Bewusstseins- und Bildungsprozesses in der Bevölkerung sowie im politischen Bereich. Horst Stern, ein bedeutender Wegbereiter des Nationalpark-Gedankens in Deutschland, hat ein Vorwort geschrieben. Das Buch zeigt sehr deutlich, dass sich ein zielgerichteter fachlich begründeter Einsatz im Naturschutz lohnt. Es dokumentiert eine wertvolle Pionierarbeit im Naturschutz in Hessen, die gut recherchiert und mit zahlreichen Quellen, Abbildungen und Hervorhebungen in „Info-Kästen“ belegt

ist. 9,90 € ist für das umfangreiche Werk sehr preisgünstig. Es wurde durch den „Verein der Freunde des Ersten Deutschen Nationalparks Bayerischer Wald e.V.“ und „Greenpeace e.V.“ gefördert.

L. Nitsche

**Sekretariat des Übereinkommens
über die biologische Vielfalt (Conven-
tion on Biological Diversity) 2007**

Die Lage der biologischen Vielfalt 2. Globaler Ausblick. Deutsche Fassung von „Global Biodiversity Outlook 2“

Naturschutz und Biologische Vielfalt 44:
95 S. Landwirtschaftsverlag Münster.
ISBN 987-3-7843-3944-3 10,- €

Deutschland ist vom 19. bis zum 30. Mai 2008 Gastgeber der 9. UN-Naturschutzkonferenz (Konferenz über die biologische Vielfalt). In dieser Zeit wird die Weltgemeinschaft unter deutschem Vorsitz Maßnahmen gegen die anhaltende Naturzerstörung beraten. Der rapide Verlust an biologischer Vielfalt soll bis 2010 wenigstens gebremst werden (2010-Ziel). Die Lektüre dieser zweiten Ausgabe des „Global Biodiversity Outlook (GBO2) vermittelt ein detailliertes Bild über den Zustand der Biodiversität und gibt konkrete Anregungen für die Umsetzung des 2010-Ziels. Die GBO 2 will Wissen vermitteln und somit verstehen lernen, aber auch begeistern und motivieren. Die Broschüre ist eine sehr kompetente und übersichtliche Kurzfassung zur Biodiversität, an der eine Vielzahl von Organisationen und Wissenschaftler mitgewirkt haben. Sie kann durch ihre gute Verständlichkeit jedem Menschen zum Lesen und Nachschlagen empfohlen werden. Sie ist vor allem für Institutionen, die im Naturschutz tätig sind eine wichtige Orientierungshilfe.

Der Inhalt der Broschüre ist auch kostenlos im Internet unter www.bmu.de/39978 erhältlich. Weitere Informationen zur biologischen Vielfalt sind im Internet unter www.naturallianz.de (Internetseite zur BMU-Kampagne), www.beodiv-chm.de (Deutsche Clearing-House Mechanismus) und www.bonn.de (info der Stadt Bonn zur UN-Konferenz 2008) veröffentlicht.

L. Nitsche

Kalden, G. 2007:

Naturerlebnis Edertal – von der Quelle bis zur Mündung

cognitio-Verlag Niedenstein, 148 S.,
mehr als 200 Farbfotos,
ISBN 978-3-932583-25-4, 16,90 €

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg ist hessenweit der Kreis mit der besten Präsentation seiner Naturschätze in Form von Publikationen. Da sind zum einen die beiden Schriftenreihen „Vogelkundliche Hefte Edertal“ und „Naturschutz in Waldeck-Frankenberg“ zu nennen, in der u. a. die Flora und die Vogelfauna für das Kreisgebiet erschienen sind. Außerdem hat sich der cognitio-Verlag mit viel Engagement auf regionale Publikationen spezialisiert, insbesondere im Bereich des Kellerwaldes (Bildbände über die gesamte Kellerwaldregion, den Nationalpark und den Urwaldsteig sowie einen Natur- und Kulturführer Kellerwald und einen Wanderführer zum Urwaldsteig). Das neue Buch „Naturerlebnis Edertal“ ist ein zusätzlicher wichtiger Baustein zum Gebäude der naturkundlichen Literatur in Waldeck-Frankenberg. Man wünscht sich nun noch eine aktuelle Publikation über den Naturpark Diemelsee.

Das Buchprojekt über das gesamte Edertal wurde von acht NABU-Gliederungen unterstützt, vom Kreisverband Siegen-Wittgenstein in Nordrhein-Westfalen bis zur NABU-Gruppe „Unteres Edertal“ im Schwalm-Eder-Kreis, die drei Großgemeinden repräsentiert. Sehr erfreulich, dass eine solche landes- und kreisübergreifende Zusammenarbeit möglich war. Die Eder verbindet und die Ederlandschaft ist aus hessischer Sicht ein einmaliger Lebensraum.

Die Menschen im Kreis Waldeck-Frankenberg wissen, dass sie mit dem Nationalpark Kellerwald-Edersee und den Hochheiden im Waldecker Upland kostbare Alleinstellungsmerkmale besitzen. Gleiches gilt auch für die Ederauen. Freilich muss das noch viel stärker bewusst gemacht werden. Das Buch von Gerhard Kalden ist bestens dazu geeignet, die Eder und ihre Auenlandschaft in Wert zu setzen.

Was macht nun den besonderen Wert der Eder aus?

- Wie das Buch herausstellt, ist es zunächst die gute Wasserqualität. Die Eder gilt hessenweit als der sauberste Fluss dieser Größenordnung.
- Sie hat eine relativ natürliche Fließdynamik (das gilt besonders für die obere Eder).
- Im Vergleich zu vielen anderen Flüssen weist die Eder noch wertvolle Auwaldstrukturen auf (z. B. zwischen Anraff und Wega sowie zwischen Obermöllrich und Cappel).
- Die Ederauen besitzen eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt.

Stellvertretend dafür mögen einige Brutvogelarten stehen wie Eisvogel, Nachtigall und Uferschwalbe. Die Wintervogelzählungen entlang der gesamten hessischen Eder haben gezeigt, dass sie auch für überwinternde und rastende Vogelbestände eine herausragende Bedeutung hat. Dafür stehen Wasseramsel und Gänssäger an der oberen Eder, Sing-schwan und Bergpieper im „Ederseewatt“ bei Herzhausen, die Schellenten auf dem Stausee Affoldern oder Zwergtaucher, Höckerschwäne und Reiherenten auf der unteren Eder.

Wenn man Gerhard Kaldens Buch „Naturerlebnis Edertal“ zur Hand nimmt, bestechen natürlich zunächst die vielen wunderschönen Bilder. Darunter ist auch das preisgekrönte Bild von Ricke und Kitz in einem Sonnenblumenfeld, mit dem Gerhard Kalden von der Gesellschaft deutscher Tierfotografen (GDT) zum Naturfotograf des Jahres 2006 gewählt wurde. Mit jedem Bild ist ein besonders Erlebnis verknüpft, wie der Autor gern betont. Besonders gut kann man das nachvollziehen, wenn man den Schnappschuss eines schwimmenden Rehbocks zusammen mit zwei Höckerschwänen im Edertaler Naturschutzgebiet „Krautwiese am Wesebach“ betrachtet (S. 83).

Ebenfalls sehr wichtig sind die informativen und gut verständlichen Texte. Das Buch kann so viele Naturfreunde erreichen.

Die gesamte Konzeption setzt das Ziel, eine breite Käufergruppe anzusprechen, in überzeugender Weise um:

- Das Porträt der Ederlandschaft umfasst von der Quelle bis zur Mündung die vielfältigsten Lebensräume.
- Man erhält Anregungen zu eigenem Erkunden.

- Die abschnittsweise eingefügten Städtetporträts verbinden Natur und Kultur. Das Buch ist auch ein wertvoller Beitrag zur touristischen Präsentation der Eder. Der Ederhöhenweg als reizvolle Wanderoute und der Ederauen-Radweg von der Quelle bis zur Mündung sind auf das Nachdrücklichste zu empfehlen. Herzliche Glückwünsche dem Bild- und Textautor Gerhard Kalden sowie dem cognitio-Verlag zu diesem gelungenen Werk.

Wolfgang Lübcke

Zur Jahreswende 2007 / 2008 neu erschienen vom Bundesamt für Naturschutz in der Reihe

„Naturschutz und Biologische Vielfalt“

- 45: Renaturierung der Berkelaue – Ergebnisse eines Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens im Kreis Borken
- 48: Biodiversität – Schlüsselbegriff des Naturschutzes im 21. Jahrhundert?
- 49: GVO – Monitoring vor der Umsetzung
- 51: Siedlungsnaher Flächen für Erholung, Natursport und Naturerlebnis
- 54: Informieren und faszinieren – Kommunikation in Natur-Infozentren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Schriftschau 96-102](#)